Vernehmlassung

Autor(en): **Münger, Hans Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **52 (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370146

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FOTO: R. JENNI

Die MZDK in Aarau. Zwischen VBS-Chef Schmid und KKdt Keckeis Regierungsrätin Monika Dusong (mit Blumen), die Ende Mai ihr Amt als Militär- und Zivilschutzdirektorin des Kantons Neuenburg weitergab.

JAHRESKONFERENZ 2005

Sparen ist angesagt

JM. In Aarau hielt die Schweizerische Konferenz der Kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektorinnen und -direktoren (MZDK) am 13. Mai ihre diesjährige Jahreskonferenz ab.

In Anwesenheit verschiedener Gäste, unter anderem Bundespräsident Samuel Schmid, KKdt Christophe Keckeis und BABS-Direktor Willi Scholl, konnte Ernst Hasler, MZDK-Präsident und aargauischer Regierungsrat, die Vertreter der Kantone im Grossratssaal Aarau begrüssen.

Der ehemalige Baselbieter Regierungsrat Andreas Koellreuter erläuterte in einem Kurzreferat das Kommunikationssystem POLYCOM.

In seinem Referat zur politischen Standortbestimmung zeigte VBS-Chef Samuel Schmid für die Armee die Gründe und das geplante Vorgehen sowie die finanziellen Aspekte samt Einsparpotenzial der vom Bundesrat am 11. Mai beschossenen Entwicklungsschritte der Armee 2008–2011 auf.

Im Bereich Bevölkerungsschutz rechne man im Rahmen der Entlastungsprogramme 2003 und 2004 insgesamt mit Kürzungen von rund 30 Millionen Franken (Einsparungen des BABS in den Jahren 2005–2008 von rund 10 Prozent des Gesamtbudgets von 100 Millionen Franken), musste Bundespräsident Schmid vor der MZDK bekanntgeben. Dies tangiere dringliche Projekte des Bevölkerungsschutzes sowie auch dessen Personalbereich, bedauerte Bundespräsident Schmid und betonte, er werde sich in den Eidgenössischen Räten gegen zu rigorose Sparmassnahmen zur Wehr setzen.

Die nächste Jahrestagung der Militär- und Zivilschutzdirektoren soll am 5. Mai 2006 im Kanton Graubünden durchgeführt werden. □

Zivilschutz Nidwalden

Das Amt für Bevölkerungsschutz Nidwalden hat die Broschüre «Eine massgeschneiderte Lösung» herausgegeben. Auskünfte darüber erteilt das Amt gerne (Telefon 041 619 56 50). □

FOTO: ZVG

Der Zivilschutz im Internet: **www.zivilschutz.ch**

JURA: GESETZESENTWURF

Vernehmlassung

JM. Der jurassische Zivilschutz ist auf Reformkurs.

Die Regierung des Kantons Jura hat einen Gesetzesentwurf in die Vernehmlassung gegeben. Er sieht insbesondere die Bildung von drei Zivilschutzorganisationen – je eine pro Bezirk – mit insgesamt höchstens 600 Eingeteilten vor. Die neue Organisation soll Einsparungen bringen; sie wird Gesamtkosten von etwa 75 000 Franken pro Jahr verursachen. Diese sollen je zur Hälfte von den Gemeinden und vom Kanton getragen werden. □